

# Äs gid nyd, wo s nid gid

Autor(en): **Dillier, Julian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613288>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



äs gid nyd, wo s nid gid

s gid kei Bychtstuäl  
 wo sich lahd la uifästuälä  
 äs gid kei Biächer  
 wo s Papier wägem Inhalt tuät verfuilä  
 äs gid kei Sprach  
 wo nid dermit chasch redä  
 äs gid e kei Gedankä  
 wo nid scho einä dänkd gha hed  
 äs gid kei Ma  
 wo ohni Fraiw uf d Wält cho isch  
 ai gids kei Mischd  
 wo nid stinkd wiä ander Mischd  
 de gid äs ai kei Stacheldraht  
 wo eim nid stachlä cha  
 äs gid de ai kei Satz  
 wo ohni Wort afahd  
 numä churz zum Schluss vo däm  
 Gedicht:  
 z Änd gahd alls  
 was nid ewig isch

Julian Dillier

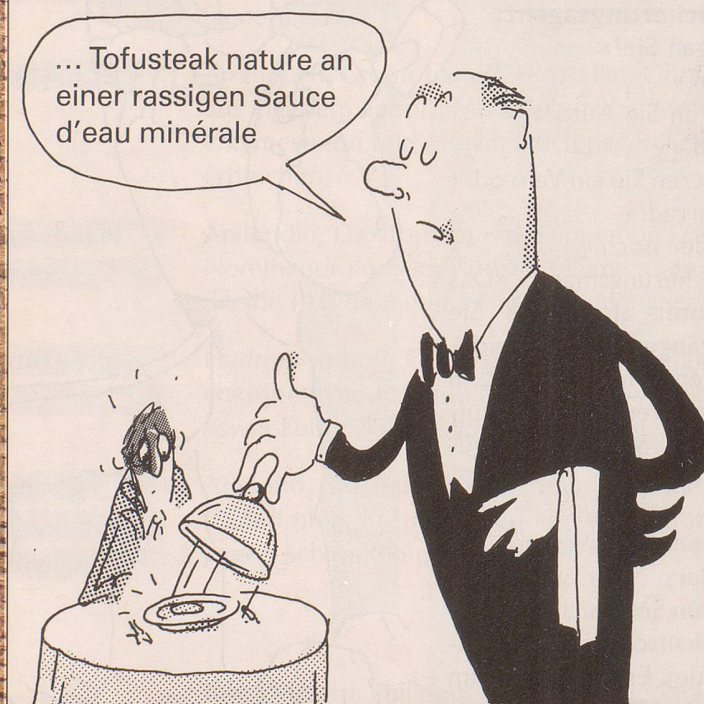
## Denkpause

Unter Natur versteht man, was der Mensch von ihr übriglässt.

## Denkzettel

Auch Lob kann üble  
 Nachrede sein

## Herr Müller



## Wider- Sprüche

Von Felix Renner

Eine sogenannte Wahrheit ist zumeist nichts anderes als eine Vermutung, die um so viel mehr für sich hat, wie ihr Gegenteil auf Ablehnung stösst.

Nachdem die Neuauflage historischer Scheusslichkeiten die Menschheit in Bann schlägt, sollte es doch wohl auch möglich sein, für aufgewärmte Binsenwahrheiten aus uralter Zeit ein paar Interessenten zu finden!

Auch ich bin für vermehrte Sicherheit und Eindeutigkeit. Sicherheit beim Zweifeln und Eindeutigkeit im Bekenntnis zur Vieldeutigkeit von allem und jedem.